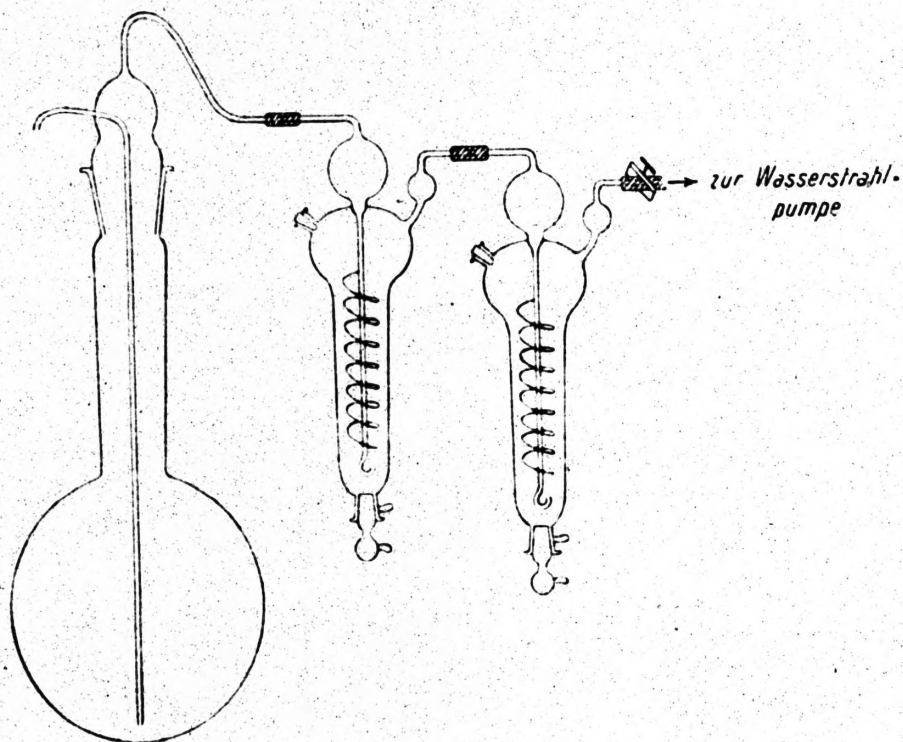


Die Veraschung wird in einem Jenaer Rundkolben von 500 ccm ausgeführt, in dessen Hals ein mit zwei Glasröhren versehener Glasstopfen eingeschliffen¹⁾ ist. In einer Spiralgaswaschflasche, deren Boden von einem eingeriebenen Glasstopfen gebildet wird, um den entstandenen Niederschlag genau sammeln zu können, gießt man die mit chlorfreier Salpetersäure bis zu 20% HNO_3 -Gehalt der Gesamtflüssigkeit versetzte Silbernitratlösung.²⁾ Eine zweite, gleichgestaltete Flasche wird



ebenso gefüllt an die erste angeschlossen, um eventuell entweichendes Halogen zurückzuhalten; bei richtiger Handhabung enthält die letztere Flasche kaum wägbare Mengen Halogensilbers. Zur Veraschung wird Mercksche «Schwefelsäure, mit rauchender Schwefelsäure für Kjeldahl-Bestimmung» gebraucht, der pro 250 ccm 10 g Kupfersulfat und 80 g Kaliumsulfat zugesetzt werden. Die Schwefelsäure wird in obigem

¹⁾ Wie aus nebenstehender Figur ersichtlich.

²⁾ Die Menge und Konzentration derselben richtet sich nach der voraussichtlichen Menge der Haloide. Es muß selbstverständlich überschüssiges Silbernitrat vorhanden sein.

Die Ansätze des Kolbens und der Waschflasche sollen mit der Feile geschliffen sein; hierdurch lassen sich zerbrechliche Schiffe vermeiden.